

Schüleraustausch der Käthe-Kollwitz-Schule mit Dobrodziń 2019

Jedes Jahr entstehen erneut zahlreiche Freundschaften über die Landesgrenzen hinaus. Diese Möglichkeit bot sich uns auch in diesem Jahr. So machten sich am 30.05.2019 zehn Schülerinnen mit zwei Lehrern als Begleitung auf den Weg nach Dobroziń, einer Kleinstadt in unserem Nachbarland Polen. Es ist der 27. Schüleraustausch zwischen der Käthe-Kollwitz-Schule und der ZSP Dobroziń, der den Rahmen für zahlreiche Programmpunkte gesetzt hatte.

Nach der Busreise kamen wir erschöpft, aber dennoch gespannt an und wurden direkt empfangen und zur Schule gefahren. Dort trafen wir dann das erste Mal auf unsere Austauschschülerinnen und -schüler. Begleitet von einem liebevoll angerichteten Frühstück hatten wir zunächst die Möglichkeit uns etwas kennenzulernen. Der nächste Tag begann schon früh am Morgen, denn um kurz vor fünf Uhr machten wir uns auf den Weg nach Wieliczka, dem Salzbergwerk, welches UNESCO-

Weltkulturerbe ist. Die Führung durch das älteste Salzbergwerk der Welt erstreckte sich über zwei Stunden und eine drei Kilometer lange Strecke. Nach der eindrucksvollen Führung fuhren wir weiter nach Krakau. Spät am Nachmittag besichtigten wir mit typischen Melex (siehe Bild rechts) das Altstadtviertel ‚Kazimierz‘ und bekamen einen Eindruck von der prekären Situation der Juden in Zeiten vor, nach und während des Nationalsozialismus. Schließlich gingen wir alle gemeinsam landestypische



Gerichte verspeisen und nahmen am Drachenfest teil, welches mit einem imposanten Feuerwerk gefeiert wurde. Der Wawelhügel war das erste Ziel am Sonntag, von dort hat man einen fantastischen Blick über die Weichsel. Am Nachmittag hatten wir bei der Gedenkstätte des ehemaligen Vernichtungslagers Auschwitz/Birkenau eine eindrucksvolle Führung (Bild unten: unsere Gruppe mit der Führerin in Birkenau an der Rampe). Am späten Abend trafen wir schließlich voller Eindrücke wieder in Dobroziń ein.

Zunächst besuchten wir am nächsten Tag mit unseren Austauschschülern die Schule und so haben wir unterschiedlichste Unterrichtsfächer miterlebt. Daraufhin fuhren wir nach Częstochowa und





bestaunten die Kapelle mit der Schwarzen Madonna (Bild linke: unsere Gruppe beim Denkmal für den polnischen Papst Johannes Paul II.). Schließlich hatten wir noch etwas Freizeit, bevor die polnischen Schüler den Abend organisierten. Der Dienstag war bei uns von sportlicher Aktivität geprägt, denn wir gingen alle gemeinsam zum Kanufahren. Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir auf dem Wasser eine neun Kilometer lange Strecke. Nach anfänglichen Steuerungs- und Koordinationsproblemen schafften wir es alle, an das Ende der Strecke zu kommen. Ausgewoerert und hungrig kam uns das Grillen sehr gelegen, bevor wir um 15:00 Uhr wieder bei den Familien ankamen.

Die nächste Nacht verbrachten wir alle gemeinsam in der ZSP Dobrozień und durften uns bei einem durchdachten Animationsprogramm amü-

sieren. Der Nachteil dieser Nacht war, dass wir uns alle sehr übermüdet am nächsten Morgen aus den Matratzen quälen mussten, denn auch heute hatten wir einige Programmpunkte. Dobrozień ist bekannt für die zahlreichen Tischlerfabriken, welche hier ansässig sind. Deshalb lag es nah, eines dieser Werke zu besichtigen und dies taten wir an diesen Tag. Die Firma ‚Möbel Jonczyk‘ bot uns interessante Einblicke in das Unternehmen, sie stellt Einrichtungsmöbel u.a. für Marken wie Hugo Boss und Cécil her. Danach machten wir uns zum Kulturaus (Bild unten: unsere Gruppe vor dem Dom Kultury) und in das Heimatmuseum auf; hier wurde uns auf interessanter Art und Weise die Geschichte der Stadt und der hier lebenden Minderheiten nahe gebracht. Schließlich waren wir bei dem Bürgermeister im Rathaus eingeladen, er vermittelte uns einige Fakten zu unserer Partnerstadt.

Letztendlich bekamen wir rote T-Shirts mit dem Aufdruck der Stadt und diese T-Shirts waren jene, die uns bei der Rückfahrt als Erkennungszeichen dienten. Der letzte Tag unseres Austauschs war angebrochen und Wehmut lag in der Luft. Das letzte, was wir taten, war ein Volleyball- und Basketball-Turnier, wobei das Motto ‚Schü-



ler austausch gegen polnische Schulauswahl' war. Knapp haben wir verloren, doch dies war nebensächlich, denn der Spaß stand im Vordergrund.

Nachdem wir unseren Austausch alle gemeinsam ausgewertet hatten, waren wir ein letztes Mal bei unseren Familien. Kurz vor der Abfahrt trafen wir uns in einem Park, um auch noch die letzten Stunden miteinander zu verbringen und mussten uns dann leider auch schon verabschieden. Tränen flossen, doch nächstes Jahr werden wir uns wieder sehen und diesmal dann in Deutschland.

Bericht von Felicitas Thomé